
RWTH Aachen University, Fachschaft Elektrotechnik
Templergraben 55, D-52062 RWTH (z.H. Nils Barkawitz)

Theresia Bauer
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kunst
Königstraße 46
70173 Stuttgart

Aachen, 22. März 2017

Stellungnahme der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik zum Thema Studiengebühren in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Frau Bauer,

die Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik (BuFaTa ET) hat sich im Rahmen ihrer 79. Versammlung in Wien mit der Diskussion rund um die (Wieder-)einführung von Studiengebühren in Baden-Württemberg beschäftigt. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurde eine Stellungnahme und eine Liste mit konkreten Inhalten zum Thema erarbeitet, welche anschließend von den 22 anwesenden studentischen Vertretungen im Plenum vom 11. Dezember 2016 beschlossen wurden.

Die BuFaTa ET möchte mit dieser Stellungnahme ein deutliches Signal gegen Studiengebühren jeder Form setzen. Eine Finanzierung der Hochschulen muss langfristig durch die jeweiligen Haushalte der Länder bereitgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Nils Barkawitz
(Generalsekretär BuFaTa ET)

Anlage(n): Stellungnahme der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik zum Thema Studiengebühren in Baden-Württemberg

Stellungnahme der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik zum Thema **Studiengebühren in Baden-Württemberg**

Die Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik (BuFaTa ET) hat sich im Rahmen ihrer 79. Versammlung in Wien mit der aktuellen Diskussion über die (Wieder)einführung der Studiengebühren in Baden-Württemberg befasst.

Folgende Sachverhalte haben dazu geführt, dass sich die BuFaTa ET mit dem Thema Studiengebühren näher beschäftigt hat: Der Haushaltsplan 2017 der grün-schwarzen Landesregierung Baden-Württemberg stellt dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nicht die für den Hochschulfinanzierungsvertrag 2020 notwendigen Mittel zur Verfügung. Dieses Finanzierungsdefizit soll durch die Erhebung von Gebühren auf dem Rücken der Studierenden ausgeglichen werden: Studierende aus dem Nicht-EU-Ausland sollen 1500€Semestergebühr zahlen, Studierende im Zweitstudium 650€.

Die BuFaTa ET stellt sich gegen jede Form von Studiengebühren. Die Hochschulfinanzierung muss langfristig durch ausreichende Haushaltsmittel sichergestellt werden.

Studiengebühren für internationale Studierende lehnen wir ab. Diese Studierenden bereichern den akademischen und sozialen Hochschulalltag. Der internationale Austausch von Menschen und Ideen ist eine Grundvoraussetzung für Wissenschaft und eine wichtige Erfahrung für Studierende, Professoren und Angestellte. Eine Gebühr für internationale Studierende hat zur Folge, dass viele sich ein Studium nicht mehr leisten können. Dies entspricht nicht unserer Vorstellung von Chancengleichheit und der Idee einer nachhaltigen, inklusiven und gerechten Bildung.

Die Gebühren konterkarieren eine der wesentlichen Ideen des Bologna-Prozesses: Die Mobilität von Studierenden innerhalb der European Higher Education Area zu ermöglichen. Viele der Staaten, die hier Mitglied sind, sind sog. „Drittstaaten“ und nicht Mitglied der Europäischen Union. Von den Ländern außerhalb des Bologna-Prozesses gar nicht erst zu reden.

In einer sich wandelnden Wirtschaft und Gesellschaft müssen Menschen weiterhin die Möglichkeit haben sich fachlich weiterzuentwickeln. Ein Zweitstudium ist dafür ein essenzieller Teil und darf nicht durch zusätzliche Gebühren verhindert werden. Die finanziellen Hürden ein Zweitstudium zu beginnen sind bereits zu hoch. Darüber hinaus wird Bildung, mit dieser Erweiterung der Studiengebühren auf zusätzliche Bereiche, immer mehr zu einer Ware, die sich nicht mehr jeder leisten kann. Dies ist nicht mit der Idee freier Wissenschaft, Chancengleichheit und dem Abbau von Ungleichheit vereinbar und ist somit aus Sicht der BuFaTa ET abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Nils Barkawitz

Generalsekretär der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik

Aachen, den 22. März 2017